

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Band: 28 (1946)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer Frauenblatt

Monatspreis: Für die Schweiz per Post jährlich Fr. 11.50...

Offizielles Publikationsorgan des Bundes Schweizer Frauenvereine

Verlag: Gesellschaft 'Schweizer Frauenblatt', Zürich
Anzeigen-Annahme: August Ritzli u. Co., Stodderstrasse 64, Zürich 2...

Organ für Fraueninteressen und Frauenaufgaben

Inserentionspreis: Die einpaltige Textzeile oder auch deren Raum 15 Rp. für die Schweiz...

Liebe Leserinnen!

Am 16. Juni ist Euer großer Tag und wir gleichgestimmten Frauen in der ganzen Schweiz haben Euren Kampf um Klärung, Euer tapferes Eintreten für Gerechtigkeit...

Nicht allzu groß sind die Hoffnungen auf einen andern Ziel günstigen Abstimmungserfolg, denn die Einstellung zum Frauenstimmrecht...

Was wir Euch aber von Herzen wünschen, ist, daß auch bei einem etwaigen Mißerfolg das Abstimmungsergebnis so sei, daß doch ein deutlicher Fortschritt in der männlichen Einstellung zu erkennen ist...

Das Schweizer Frauenblatt.



Aufruf an das Schweizervolk

Die Zahl unserer Mitmenschen, die sich in der Schweiz niederlassen, weil sie sich in ihrer früheren Heimat an Leib und Leben bedrückt fühlten...

Die Schweizerische Zentralfstelle für Flüchtlingshilfe bemüht sich, Zugewandten, Kranken und Greisen eine dauernde Aufnahme in der Schweiz zu ermöglichen...

Die Mittel der Zentralfstelle für Flüchtlingshilfe sind erschöpft. Die Beschaffung neuer Mittel ist dringend erforderlich. Vergessen wir nicht, daß wir es einem allgütigen Geschick verdanken...

Die gegenwärtige Tätigkeit der Schweizerischen Zentralfstelle für Flüchtlingshilfe verdient die volle Unterstützung des Schweizervolkes.

Handwritten signature: Kobayashi, Mannequin-Steuerl.

Die aktuellen Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft für den Hausdienst

Frau A. Bölli-Bächli, Zürich

Die aktuellen Aufgaben der AG ergeben sich aus den aktuellen Verhältnissen im Hausdienst. Diese sind allgemein bekannt: Wir haben einen außerordentlichen Mangel an Hausangestellten...

Ich kann Ihnen dazu einige Zahlen geben für den Kanton Zürich, (die Zahlen für die ganze Schweiz sind leider noch nicht erhältlich)...

Und wir sind noch nicht am tiefsten Punkt angelangt, das kritische Stadium liegt uns erst noch bevor. 1946 sind noch 64 500 jugend Leute aus der Schule aus- und in das Erwerbsleben eingetreten...

Wir sehen uns außerstande, den Mangel im Hausdienst zu beheben und den überlasteten Hausfrauen zu helfen, weil es auf dem Arbeitsmarkt überhaupt keine Reserve mehr gibt...

Diese Lage auf dem Arbeitsmarkt führt zu Erschweierungen, die uns mit Sorge erfüllen: An einer Konferenz in Bern ist von einem Bundesbeamten (Dr. Binswanger) darauf hingewiesen worden...

zeitig wurde für 16jährige Töchter ein Anfangslohn von Fr. 120 pro Stunde offeriert. Die zahlungssträgigen Arbeitgeberinnen im Hausdienst machen es ähnlich, um Angestellte zu finden...

Es wird jeder Lohn bezahlt, um nur eine Arbeitskraft bekommen zu können. Das Kennen gelernt, über am meisten bieten kann, nicht über eine Hilfe am nötigsten hat...

Unter diesen Umständen ist es nicht verwunderlich, wenn die Einführungsstufe für den Hausdienst nicht mehr genügend Interessentinnen finden und die Hausangestellte an Abenden verliert...

Die Hausangestellten, welche heute noch im Beruf stehen, mühen die Situation aus (wie sie auch eigene Arbeitgeberinnen schon ausgenützt haben...

Die hohen Löhne vermindern das Interesse an einer gründlichen Aus- und Weiterbildung. Die Hausangestellte braucht sich nicht zu fürchten vor einer Kündigung...

kommen, wenn sie ihre heutige Position wieder belegen.

Auf der andern Seite besteht auch keine Solidarität unter den Arbeitgeberinnen. Jede denkt und sorgt nur für sich...

Sehr viele Hausfrauen zu Stadt und Land sind überarbeitet. Sie erwarten von uns Hilfe. Viele Frauen, die sich jahrelang für Einführungsstufe, für die Hausballerale und die Verbesserung der Verhältnisse im Hausdienst eingesetzt haben...

Die Zahl der Schweizerinnen im Hausdienst hat also um 2 800 zugenommen, aber viele Zunahme genügt nicht...

Die Lage ist schwierig wie nie. Sie ist fast aussichtslos, es sei denn, es werde doch noch möglich, ausländische Arbeitskräfte zu bekommen.

Wir stehen vor der Anerkennung des Hausdienstes als Beruf. Die Bundesversammlung hat sich bei der Beratung vom 23. März schließlich auf die Formulierung geeinigt...

In 13 Kantonen bestehen 17 Normalarbeitsverträge für Hausangestellte, weitere 113 sind in Vorbereitung und garantieren eine Verbesserung der Arbeitsverhältnisse.

Die Frage für uns lautet:

Sollen wir uns weiterhin für diesen Beruf einsetzen, wenn uns doch die Unterstützung von Seiten der Arbeitgeberinnen und Arbeiterinnen fehlt?

Das ist die Frage. Was ist unsere Aufgabe in dieser Lage? In allererster Linie geht es sicher darum, nichts preisgegeben was wir erreicht haben...

Wichtig und zeitgemäß werden immer bleiben: 1. Klärung und Werbung für eine gute hauswirtschaftliche Ausbildung der weiblichen Jugend im Hinblick auf ihre späteren Pflichten...

Nachdruck verboten

Im Spiegel des Alters

Roman von Liza Wenger

Margareten-Verlag, Conzett & Huber, Zürich

Großmama

Es ging mir in Paris nicht besonders gut. Ich hatte über meine Kräfte gearbeitet und habe, wie jeder, der das tut, dafür büßen müssen. Eigentlich ist das furiös, man sollte belohnt werden, wenn es logisch zugeht...

Wahrscheinlich habe ich es auch noch nicht von Herzen geteilt, denn sonst hätte ich mich in Paris nicht überlebt...

In den allerletzten Wochen vor meiner Reise in die Heimat habe ich einen Brief von meiner Mutter bekommen. Den traurigsten Brief, den man mir seit ich lebte, geschrieben. Großmama war gestorben, meine Großmama war tot...

Großmama, liebe, gute. Ich vermisste, es mir vorzustellen, wie es in Bern sein würde ohne sie. Wie mir uns auf die Ferien freustellen, wenn sie nicht mehr da war...

Ich sehe sie noch auf ihren Mittwoch-Boston-Abend wandeln, ihre beiden Töchter links und rechts neben sich...

gründlich, ja feierlich ihre Karten studieren und endlich sagen: 'Ach liebe da mit einem armen Müßiggänger!' Und mit wichtiger Gebärde legte sie ihren ersten Trumpf auf den grünen Tisch...

Wie vermochte Großmama zu lachen, wie herzlich, wie innig, wie gültig. Wie oft habe ich ihr die 'Wittwen-Bauernhut' vorpfeifen müssen, Verzeihen Sie den Rinn und den Kern mit der Bettelstiche am Arm...

Und die andere, die zweite Kuriosität war, daß sie Pillen und Medizinien, Pulver und Tränke, die ihr verordnet wurden, so hoch verachtete und so feil an sie glaubte...

Berichtigung
 (Eingefandt) An der letzten Nummer hat sich im Artikel über die Baster Tagung der Freundinnen junger Mädchen ein Versehen eingeschlichen, und zwar:
 Der Erfindungsdiener für Auslandsplacierungen geht nicht durch die Zentralfeste in Bern, die übrigens schon lange nicht mehr existiert, sondern durch unser Büro: Bähringerstrasse 36, Zürich, Abteilung Auslandsplacierungen.

Konfessionsgenossenschaftlicher Frauenbund der Schweiz

21. Generalversammlung

Freitag, den 21. Juni 1946
 in der Aula des Nouveau Collège,
 Rue de la Gare in Montreux.
 Beginn: 14.30 Uhr präzis.

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
3. Mitteilungen
4. Jahresbericht
5. Jahresrechnung
6. Wahl einer Rechnungsrevisorin
7. Festlegung des Jahresbeitrages
8. Wähländerung der Statuten
9. Genossenschaftlerinnen-Treffen am Schweizerischen Frauentag
10. Genossenschaftlerinnen-Hilfe
- a) Aus der bisherigen Arbeit (kurze Voten von Frä. C. Zychena, Frau C. Spühmaier, Frau G. Berthli u. a. Mitglieder)
- b) Dringende Probleme: Jungmutterhilfe und Heimhilfen (Kurzfederat von G. Gröbli)
- 11.

Zus der Arbeit im Jahre 1946 (Arbeitsprogramm des R. F. S.) 12. Zufälliges.

RadioSENDUNGEN für die Frauen

sr. Die Sendung „Ein Leben für andere“ ist Sonntag, den 16. Juni um 16.30 Uhr als Wiederholung zu hören. Sie ist dem Andenken an die erste Schweizerin, Dr. Marie Heim-Bögli, gewidmet. „Für die Frauen“ wird Montag, den 17. Juni um 13.30 Uhr das Thema „Emmentaler Käse“ behandelt und Freitag, den 21. Juni um 13.30 Uhr unterhalten sich Denise Secourte und Dr. Rabot Noffi über „Unverheiratete Frauen und Altersversicherung“.

Redaktion

Frau E. Studer v. Goumoëns, St. Georgenstr. 68, Winterthur, Tel. 2 68 69.

Verlag

Genossenschaft Schweizer Frauenblatt: Präzidentin Dr. med. h. c. Elise Züblin-Eppler, Rorschach (Zürich)

Veranstaltungen

2. Sommeringwochen im Schloss Hauptwil

Die zweite Sommeringwoche im Hauptwil (Thurgau) findet unter der Leitung von Walter Tappolet vom 22. bis 29. Juni statt. Nähere Auskunft und Anmeldung bei Tappolet, Aureweg 19, Zürich 8.



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungen gibt ohne Dampfkochtopf „Securo“

Damit kochen Sie zehnmal schneller. Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
 Nüscherstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE



PRIVATKOCHSCHULE von ELISABETH FÜLSCHER
 PLATTENSTRASSE 86, ZÜRICH 7 TELEPHON 32 44 61

KOCH-KURS

Beginn 13. August
 1. Oktober vormittags
 Dauer: 6 Wochen

Zeitgemässe und gepflegte Küche, 4. Auflage des Kochbuches (Selbstverlag)

J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch- und Würstwaren

Metzgerei Charcuterie
 Zürich 1
 Schötzinggasse 7
 Telefon 28 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
 Telefon 27 48 88



verwendet, er ist naturrein, mild und billiger als Wein-Essig

Moesterei Zweifel & Co.
 Zürich-Hängg
 Tel. 56 77 70



Die Flüchtlingshilfswerke befinden sich in einer verzweifelten Notlage. Ueber 11 000 Flüchtlinge sind noch zu betreten. Schenke Ihnen durch Deine Gabe ein wenig Hoffnung!

Poatcheck-Konto VIII 33 000, Schweiz, Zentralstelle für Flüchtlingshilfe, Zürich.



das Spezialgeschäft der Hausfrau



das beliebte Speiseöl und Kochfett



SÜSSMOSS

Kleinkinder-Bekleidung und Bébé-Ausstattungen

sind in bester Qualität und in geschmackvoller Ausführung die Besonderheit des

Babyhaus Hertha Sonderegger
 Wilmstrasse 17 Zürich 1
 Fraumünstlerplatz Tel. 23 50 20



Der heimelige Teeraum Marktgasse 18
 Gipfelstube
 W. BERTSCH, SOHN
 ZÜRICH



Sporthaus **Amstutz**
 ZÜRICH, Seilergraben 61, beim Zentral, Tel. 24 42 94



Gummischürzen für Haushalt und Waschküche
 Fr. 4.75 bis Fr. 16.60

Gummischürzen
 Zürich

Löwenstrasse 60, am Hauptbahnhof • Tel. (051) 27 37 33-35
 Filiale St. Gallen: Neugasse 51



Es lohnt sich immer noch **Birnen-Dicksaft**
 Jungfräulein
 Pfirsichsaft



La-Gaine Scandale

ist jeder Frau, die Wert auf elegante Silhouetten legt, ein Begriff geworden. Diese weiblich-klassischen Hüftgürtel sind jetzt in den neuesten Modellen wieder erhältlich; denn die überaus soliden Nylon-Büstenhalter.

Scandale
 Bleicherweg 6, Zürich
 und in guten Spezialgeschäften

MEYER-BUCK

Zürich, Schifflande-Kirchgasse

Porzellan
 Kristall
 Keramik

Daheim Bern Zeughausgasse 13

Alkoholfrei geführtes Haus. Gute Küche
 Preiswerte Mahlzeiten. Freundl. Hotelzimmer. Sitzungszimmer. Tel. 2 49 29



ZÜRICH

Der Schweizerische Wochen- und Säuglingspflegerinnen-Bund

empfiehlt seine angeschlossenen Schulen zur beruflichen Ausbildung in Wochen-, Säuglings- und Kinderpflege.

- Aarau:** Kinderspital mit Kinderpflegerinnenschule
- Basel:** Frauenspital mit Kinderspital u. Säuglingsheim
- Bern:** Kant. Berufliches Säuglings- und Mütterheim
- Chur:** Frauenspital Fontana
- Neuchâtel:** l'Ecole neuchâteloise d'infirmières d'hygiène infantile et maternelle.
- St. Gallen:** Ostschweiz. Säuglingspital, Volksbadstrasse
- Schaffhausen:** Kinderspital u. Kinderspitalgesellschaft
- Schwyz:** Pflegerinnenschule zu Birnböden
- Schweiz:** Pflegerinnenschule mit Krankenhaus
- Mütter- und Säuglingsheim Inselhof**
- Säuglingsheim Pflegerinnen**

Zürich: Aufnahmebedingungen: Gute Allgemeinbildung mit beruflicher Eignung, zurückgelegtes 20. Altersjahr.



FÜSSLISTRASSE 6 ZÜRICH TEL. 051 27 34 40



Gepflegt und jugendlich aussehen durch Maruba-Schaumbad! Erstes Babo! jeder **Taigepflege** ist absolute Heilmittel! **Maruba 15st** den sich täglich neu bildenden, lässlichen Körperpart, der die Haut weik, grau und fettig werden läßt.
 Verlangen Sie die vorstehenden 5- und 10-Vorratsflaschen à Fr. 29.50 und Fr. 11.75, ausreichend für 120 bzw. 60 Vollbäder oder die beliebten Flaschen à Fr. 3.25, Fr. 2.80 u. Fr. -60, erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur.

In Apotheken, Drogerien, Parfümerien und beim guten Coiffeur



Ernst
 „Guets Brot“
 „Feini Guetzli“

Seefeldstrasse 119 Tel. 24 77 60
 Seefeldstrasse 212 Tel. 24 57 44
 Ferochstrasse 37 Tel. 32 09 75
 Zollikon, Dufourplatz Tel. 24 96 49
 Tea-Room Bahnhofplatz 1 Tel. 23 12 72